

## Informationen zu unserer Wanderung im Oktober (Cooke Barracks)

**1926** hatte der Göppinger Busunternehmer **Carl Hommel** die Idee in Göppingen einen Flugplatz zu errichten. Die „Große Viehweide“ am Rande der Stadt schien ihm dafür genau richtig. Zum damaligen Zeitpunkt feierten die Göppinger dort ihren Maientag und die Landwirte nutzten das weitläufige Gelände als Weide für ihre Tiere. Das Gelände gehörte der Stadt Göppingen und diese unterstützte Hommels Vorhaben. Am 29.06.1930 konnte dann der 1. Göppinger Flugtag durchgeführt werden. Bis zu 50 000 Besucher kamen zu einem Flugfest, bei dem auch das Luftschiff Graf Zeppelin vorfuhr. Zum Areal gehörten eine einfache Wellblechhalle, die als Hangar benutzt wurde, sowie das bekannte Flugplatz-Restaurant „Zur Linde“, das die ehemalige Göppinger „Rad-Brauerei“ betrieben hat.

Die Zeit der zivilen Luftfahrt war aber bald vorbei. Ab **1933** übernahmen die Nationalsozialisten das Areal und bauten es zu einem Fliegerhorst als Zweigstelle der „Deutschen Verkehrsfliegerschule“ aus. Der Vertrag zwischen der Stadt und Herrn Hommel wurde aufgekündigt. **1934** ordnete das **Reichsluftfahrtministerium** an dort ein **Nahaufklärungsgeschwader** zu stationieren. Zu dieser Zeit entstehen große Teile der Gebäude, die bis heute im Stauferpark genutzt werden, Arbeits- und Wohngebäude für die Truppen sowie Flugzeugwerfthallen. Im September **1935** kamen die ersten Soldaten in die Stadt. 5 Aufklärungsstaffeln mit je 12 Flugzeugen und 200 Soldaten wurden stationiert. Mit den Flugzeugen wurden Einheiten an der Front versorgt, sodass Göppingen ein Versorgungslager war. Vereinzelt wurden hier auch Verwundete untergebracht. Das ehemalige Lazarett steht heute noch.

Im **April 1945** besetzten die Amerikaner die Stadt. Göppingen ergab sich nahezu kampflos. Captain John A. Holbrook übernimmt als Gouverneur die Militärregierung. Zunächst empfinden die Göppinger als feindliche Besatzer. Mit der Zeit wurden die „Amerikaner“ aber Freunde und Mitbürger. **1949** gründete der ehemalige US-Präsident ein Hilfsprogramm für Kinder, die **“Hoover-Speisung“**.



Ebenfalls **1949** erhielt die „Luftwaffen-Kaserne“ von der europäischen Zentrale der US-Streitkräfte (EUCOM) den Namen **Cooke Barracks** – zu Ehren von Captain Charles H. Cooke jr., der sich 1943 bei einem Angriff gegen die deutsche Division „Hermann Göring“ in Sizilien verdient gemacht hat. Ca. 2000 amerikanische Soldaten lebten, zum Teil mit ihren Familien, auf dem Areal. Zur Zeit des Kalten Krieges wurde der Stützpunkt erweitert. Die Start- und Landebahn wird asphaltiert, ein Kontrollturm wird errichtet. Dieser steht heute noch. Ständig kommen neue Gebäude und Freizeiteinrichtungen dazu.

In den nachfolgenden Jahrzehnten bekommen die Göppinger viel von der Kultur der Amerikaner mit. Das Nachtleben und die Gastronomie werden von den stationierten Truppen geprägt.

Mit dem Ende des Kalten Krieges ging auch die Geschichte der Cooke Barracks zu Ende. Die Soldaten wurden abgezogen. Am **08.03.1991** wurden die Soldaten vom damaligen Göppinger Oberbürgermeister **Hans Haller** verabschiedet. Nur ca. 30 Militärangehörige blieben noch in der Kaserne, um die endgültige Schließung des Flugplatzgeländes vorzubereiten. Der **27. Februar 1992** war für diese der letzte Arbeitstag. Oberstleutnant **Jon Goodman** übergab als letzter Kommandeur das Gelände offiziell an das Bundesvermögensamt, in dessen Eigentum das ehemalige Militärgelände nach dem Truppenabzug übergegangen ist. Bis 1996 konnte die Wohnbaugesellschaft der Stadt Göppingen das gesamte Gelände erwerben und somit modernisieren, der **„Stauferpark“** entsteht, ein neuer Stadtteil von Göppingen mit Wohnungen und Firmen, auch für Kunst und Kultur wird hier eine Plattform geboten....



Einfahrt zum ehemaligen Kasernengelände

.... der Flugplatz ist nun Vergangenheit.